



HESSISCHER LANDTAG

09. 02. 2005

*Dem
Haushaltsausschuss
überwiesen*

**Dringlicher Berichts Antrag
des Abg. Frank-Peter Kaufmann
(BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN) und Fraktion
betreffend Zeitplan der Fraport AG zum Bau der A-380-Werft**

In der Öffentlichkeit und vor den Gremien der Regionalversammlung Südhessen hat der für Ausbaufragen zuständige stellvertretende Vorsitzende des Vorstands der Fraport AG, Professor Manfred Schölch, nachdrücklich erklärt, dass eine Entscheidung über den Planfeststellungsantrag zum Bau der A-380-Werft am Flughafen Frankfurt keinen Aufschub dulde, da sonst die Wartungseinrichtungen nicht mehr rechtzeitig fertig gestellt werden könnten, damit im Jahr 2007 der Airbus A 380 in Frankfurt stationiert werden könne. Mit dieser inhaltlichen Begründung wurde auch vom Regierungspräsidium gegen das ausdrückliche Votum der Regionalversammlung die Abweichungsentscheidung, die in einer Sondersitzung am 5. November 2004 getroffen wurde, mit sofortiger Vollziehbarkeit versehen.

Nunmehr erklärt die Fraport AG nach Pressemeldungen vom 9. Februar 2005, dass der Zeitplan ausreiche, wenn erst im September 2005 mit den Rodungsarbeiten begonnen werden könne. Professor Schölch wird mit der Äußerung zitiert: "Es gibt einen ausreichenden zeitlichen Puffer. Der wird zwar enger, aber er reicht."

Die Landesregierung wird ersucht, im Haushaltsausschuss über folgenden Gegenstand zu berichten:

1. Wie beurteilt die Landesregierung die zitierten Äußerungen des stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands der Fraport AG?
2. Wann wurden über diesen Sachverhalt der Aufsichtsratsvorsitzende der Fraport AG und der gesamte Aufsichtsrat unterrichtet?
3. Welche Ursachen sieht die Landesregierung für die zeitliche Verzögerung des Beginns der Baumaßnahmen?
4. Wann wurden welche Rechtsbehelfe eingelegt und begründet und wann hat das Land sich dazu schriftsätzlich geäußert?
5. Sind die Argumente des Landes zur Begründung der sofortigen Vollziehbarkeit der Abweichungsentscheidung - wie sie im Bescheid des Regierungspräsidiums Darmstadt vom 17. November 2004 enthalten sind - nach diesen Aussagen der Fraport AG noch zutreffend?
6. Wie soll der Termin September 2007 für die Inbetriebnahme der A-380-Werft eingehalten werden, wenn die Arbeiten erst im September 2005 beginnen, aber nach bisherigen Aussagen der Fraport AG insgesamt 30 Monate andauern?
7. Welche Gründe stehen jetzt noch dagegen, das festgestellte Zeitfenster zu nutzen, einen Standort für die A-380-Werft innerhalb der bestehenden Flughafenareals zu finden, der unter anderem nicht von einem Rodungsverbot betroffen wäre?

8. Mit der endgültigen Übergabe des Airbase-Geländes zum 31. Dezember dieses Jahres gewinnt die Fraport AG umfangreiche nutzbare Flächen hinzu. Warum wäre gegebenenfalls nicht in diesem Bereich ein möglicher Standort für die A-380-Werft zu finden, zumal dann Konflikte mit dem Naturschutz und die Rodung von Bannwald vollständig vermieden werden könnten?

Wiesbaden, 9. Januar 2005

Der Fraktionsvorsitzende:
Tarek Al-Wazir

Frank-Peter Kaufmann